

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkkunst in ihrem ganzen Umfange

Lehrbuch d. Lustfeuerwerkerei f. Künstler vom Fach u. Dilettanten...

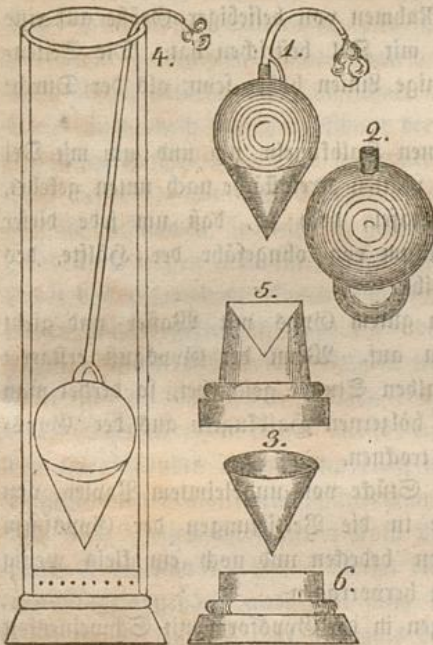
Scharfenberg, August

Ulm, 1852

Illustration: Bomben

[urn:nbn:de:bsz:31-100872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100872)

zerspringen und ein Unglück geschehen kann, deshalb rathe ich, wenn man Bomben werfen will, stets ein Loch in die Erde zu machen und den Mörser einzugraben, so daß nur 54 bis 81 Millimeter (anderthalb bis 2½ Zoll) aus dem Boden hervorragen. Wenn man diese Vorrichtung anwendet, so werden, wenn der Mörser zerspringt, oder wenn die Bombe in der Röhre platzt, die Stücke senkrecht in die Luft geschleudert und können Niemanden beschädigen. —



Erklärung.

1. Bombe mit pappendeckelnem Konus für die Kornpulverladung womit man dieselbe werfen will.
2. Eine dergleichen wo die Ladung in einer Kapsel enthalten ist.
3. Konus für die Pulverladung.
4. Mörser, in welchem man die Bombe sehen kann.
5. Zapfen mit einer Höhlung, welche als Kammer für den Konus dient.
6. Das Bodenstück unter dem Zapfen, welches den Mörser schließt.

§. 103. Verfertigung der Bomben mit Bombetten.

Die Bombetten oder kleineren Bomben, von der Größe der Granaten mit Leuchtugelsatz überzogen, sind unter allen Verfertigungen der Bomben eine der effektivsten. Man denke sich nur eine 7 zöllige Bombe, welche 15 zweizöllige Feuerballen oder Kugeln auswirft, die dann brennend etwas herab sinken, sich hier abermals öffnen, und eine Anzahl kleinerer Leuchtugeln von den verschiedenartigsten Flammenfeuern austreuen, so hat man eine schwache, der Wirklichkeit bei weitem nicht gleichkommende, Vorstellung dieses großartigen Schauspiels, welches terrassenartig seine Wirkung dem Auge des erstaunten Zuschauers darbietet. Die Verfertigung dieser kleineren Bomben oder Bombetten,